

Rückbau in Arbeit

„Petersen Park“: Wohnung und Gewerbe

GROSS BORSTEL Rund 400 neue Wohnungen entstehen ab 2022 im lange vernachlässigten Strüver-Gelände. Das Projekt „Petersen Park“ gestaltet das 60 Hektar große Gebiet zur „grünen Oase“, integriert zudem neue Gewerbeflächen. Bis Jahresende werden alte Gebäude abgerissen.

Die „gemischte Nutzung“ erlaubt eine Novelle des Baugesetzbuchs: Sie kombiniert künftig auf städtischen Flächen Wohnbereiche mit Gewerbebetrieben. Seit Beschluss des B-Plans „Groß Borstel 31“ im Juni 2020 entwickelt ein Joint Venture von HJD-Gruppe und Haspa PeB das Gelände, geplant von Heitmann Montúfar Architekten. Otto Wulff stieg mit ein, kaufte zwei von vier Baufeldern für 210 Eigentumswohnungen. Auf Baufeld 3 errichtet die WHM Stavenhagenstraße 65 Mietwohnungen. Im „Hybridriegel“ auf Baufeld 4 entstehen zu-

dem 125 öffentlich geförderte Wohnungen. Dessen Parterre soll eine Pflegeeinrichtung und eine Kita beherbergen. Für Autos gibt es 300 TG-Stellplätze.

Für den Park wurden urwüchsige Bäume geschont: Per Bagger erfolgte bereits die Renaturierung der Tarpenbek, seit Frühjahr streng beobachtet von Spaziergängern. Etliche Gewerbehallen sind schon demontiert. Der Moia-Taxibetrieb verlegte seine Basis nach Stellingen, hatte ein Parkhochhaus für seine Fahrzeugflotte vor Ort verworfen.

Zur Entlastung der Nachbarn führt der Bauverkehr über die Papenreye. Ab jetzt sind wieder Bagger dran: Die meisten Gebäude sowie das Restaurant Al Baffo weichen dem Neubau. Noch bleibt das Handwerkerkollektiv aktiv in der alten Halle, wechselt später in hier neu gebaute Räume. Wohl ab Ende 2024 sind erste Wohnungen bezugsfertig. (wh)



In der renaturierten Tarpenbek entstanden Kinderstuben für Fische, Frösche und Libellen. Die Strüver-Gebäude im Hintergrund weichen für neue Wohn-Ensembles

Foto: Haas